

Jahresabschluss 2024

Raiffeisenbank im Hochaunus eG

61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Genossenschaftsregisternummer 119 beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		930,00	1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		18.030.816,61	18.898
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	18.030.816,61		(18.898)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		(0)
b) Wechsel		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		49.343.788,70	45.109
b) andere Forderungen		1.028.817.957,80	1.036.632
4. Forderungen an Kunden			1.192.625
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	401.773.400,32		(399.272)
Kommunalkredite	6.199.148,18		(6.776)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten		20.071.735,37	28.320
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	20.071.735,37		(27.296)
bb) von anderen Emittenten		28.911.051,62	29.278
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	20.015.666,54		(13.992)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	0
Nennbetrag	0,00		(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			14.848
6a. Handelsbestand			0,00
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
a) Beteiligungen		5.780.636,18	5.156
darunter:			
an Kreditinstituten	184.130,91		(184)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00		(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		563.250,00	563
darunter:			
bei Kreditgenossenschaften	534.800,00		(535)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00		(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			2.956
darunter:			
an Kreditinstituten	0,00		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00		(0)
9. Treuhandvermögen			390.625,00
darunter: Treuhandkredite	390.625,00		(422)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00
11. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		34.772,00	50
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	0
12. Sachanlagen			3.267
13. Sonstige Vermögensgegenstände			4.740
14. Rechnungsabgrenzungsposten			291
Summe der Aktiva		2.426.158.037,74	2.383.154

Passivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			3.224.846,61		3.826
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>185.251.104,97</u>	188.475.951,58	161.174
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		25.078.342,51			29.771
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>0,00</u>	25.078.342,51		0
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		940.724.060,66			1.380.720
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>982.158.255,21</u>	<u>1.922.882.315,87</u>	1.947.960.658,38	543.769
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				390.625,00	422
darunter: Treuhandkredite	390.625,00				(422)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				6.592.068,25	7.371
6. Rechnungsabgrenzungsposten				390.313,82	517
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			7.869.462,00		6.571
b) Steuerrückstellungen			0,00		1.199
c) andere Rückstellungen			<u>4.032.821,98</u>	11.902.283,98	4.007
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				43.837.006,57	25.500
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				15.000.000,00	15.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			169.034.900,00		156.280
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		20.650.000,00			19.950
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>21.250.000,00</u>	41.900.000,00		20.510
d) Bilanzgewinn			<u>674.230,16</u>	211.609.130,16	6.566
Summe der Passiva				<u>2.426.158.037,74</u>	<u>2.383.154</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		40.406.586,38			43.690
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	40.406.586,38		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>78.250.996,13</u>	78.250.996,13		118.038
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		120.712.895,87			98.107
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.381.636,37</u>	122.094.532,24		1.513
darunter: in a) und b)					
angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>60.834.343,71</u>	61.260.188,53	37.842
darunter: erhaltene negative Zinsen	194,23				(138)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			581.918,50		489
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			127.037,57		102
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	708.956,07	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			2.820.034,03		3.405
6. Provisionsaufwendungen			<u>316.957,88</u>	2.503.076,15	326
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.362.431,84	6.185
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		7.609.631,71			7.204
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>2.569.774,57</u>	10.179.406,28		2.054
darunter: für Altersversorgung	1.359.068,86				(884)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>15.176.368,17</u>	25.355.774,45	14.063
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				223.228,31	254
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				495.798,61	451
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			32.580.325,02		36.429
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-32.580.325,02	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			4.169.666,70		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-4.169.666,70	387
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3.009.859,50	11.564
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.300.728,11		4.981
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>40.045,07</u>	2.340.773,18	25
25. Jahresüberschuss				669.086,32	6.558
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>5.143,84</u>	8
				674.230,16	6.566
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				674.230,16	6.566
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
29. Bilanzgewinn				<u>674.230,16</u>	<u>6.566</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Raiffeisenbank im Hochaunus eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Mit Vertrag vom 09. Juli 2025 hat die Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) Stützungsmaßnahmen in Form von Garantien zur Absicherung von bestimmten akuten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft in Höhe von 438.113 TEUR gewährt. Dieser Vertrag entfaltet Rückwirkung auf den vorliegenden Jahresabschluss im Sinne des § 252 Abs. 2 HGB. Daher erfolgt die Aufstellung des Jahresabschlusses unter Fortführungsgesichtspunkten entsprechend § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Aufgrund der erhaltenen Garantien konnte auf eine Abbildung der genannten Risiken in Form von Wertberichtigungen und Rückstellungen verzichtet werden. In diesem Zusammenhang hat sich die Bank unter Anderem verpflichtet, bei Inanspruchnahme der Garantien, die erhaltenen Zahlungen aus künftigen Jahresergebnissen zurückzuzahlen (Besserungsscheinverpflichtung). Der Vertrag enthält weitere Auflagen.

Zudem wird eine Fusion mit der Volksbank Mittelhessen eG angestrebt. Ein Fusionsvertrag wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Juni 2025 unterzeichnet. Die Entscheidung über eine Fusion liegt bei den Vertreterversammlungen beider Banken und wird voraussichtlich im August 2025 getroffen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt. Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen sowie Garantien der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) in Höhe von 438.113 TEUR abgedeckt. Im Rahmen der erhaltenen Garantien konnte auf Wertberichtigungen und Rückstellungen verzichtet werden. Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2024 über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein Lifetime-Expected-Loss unter Anrechnung vertraglich vereinbarter Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter der Bilanzposition Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte. Bei den unter der Bilanz auszuweisenden Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen) sowie bei den widerruflichen Kreditzusagen wird der erwartete Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien errechnet.

Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen, widerrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung. Für Forderungen an Kreditinstitute waren keine Pauschalwertberichtigungen erforderlich. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden ebenfalls nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente, die ein Schuldnerkündigungsrecht aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu wurden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wurde um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Zusätzlich wurde der Liquiditätsprämienbarwert des Zinsbuchs in der Berechnung berücksichtigt. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Im Jahr 2024 wurden aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bei zwei verbundenen Unternehmen vollständige Abschreibungen der Buchwerte vorgenommen.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear bzw. mit fallenden Staffelsätzen und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktive latente Steuern

Über die Höhe der passiven Steuerlatenzen hinausgehende aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden ein langfristiger Lohn- und Gehaltstrend in Höhe von 2,08 % sowie eine über diesen langfristigen Trend hinausgehende, aus den Tarifverhandlungen resultierende, einmalige Erhöhung von 6,00 % berücksichtigt und eine Rentendynamik in Höhe von 3,60 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,90 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,82 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2024 ermittelten Zinssatzes festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Zur Rückdeckung von nicht versicherungsgebundenen Altersversorgungszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen. Nach Maßgabe des IDW RH FAB 1.021 werden für die teilweise kongruente Bewertung nach dem Primat der Passivseite die Rückdeckungsversicherungsansprüche in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags der korrespondierenden Pensionsrückstellung angesetzt. Die nach dem Passivprimat bewerteten, nicht versicherungsgebundenen rückgedeckten Altersversorgungszusagen werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungsverfahren auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018G" berechnet. Die Ermittlung des Zinssatzes erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) unter Verwendung eines 10-Jahres-Durchschnittssatzes.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinsaufwendungen wird in Form eines Darunter-Vermerkes in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	170.523	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	170.523
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	5.029.172	669.222 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	5.698.394
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.592.266	232.491 (a) 0 (b)	0 (a) 172.883 (b)	1.651.873
Summe a	6.791.961	901.713 (a) 0 (b)	0 (a) 172.883 (b)	7.520.790

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit						Buchwerte Bilanzstichtag
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)		
			EUR	EUR			
Immaterielle Anlageverwerte	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	120.620	15.131 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	135.751	34.772	
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0	
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0	
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	2.252.303	56.625 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	2.308.928	3.389.467	
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.102.501	151.472 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	118.696 (b)	1.135.278	516.596	
Summe a	3.475.424	223.228 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	118.696 (b)	3.579.957	3.940.835	

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	26.799.881	-3.240.148	23.559.733
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.718.886	625.000	6.343.886
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	2.955.964	-2.930.714	25.250
Summe b	35.474.731	-5.545.862	29.928.869
Summe a und b	42.266.692		33.869.704

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 1.050.388.542 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 343.906.711 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG sowie der Volksbank Butzbach eG sind Kundenforderungen mit einem Gesamtbetrag von EUR 10.834.309 abgetreten.

Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 bis A 8 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	48.982.787	47.222.953	1.759.834	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	14.799.899	0	14.799.899	0

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	1.050.388.542	1.081.611.920
Forderungen an Kunden (A 4)	156.062	2.831	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	8.895.385	11.390.428

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) IMAXX Gesellschaft für Immobilien Marketing mbH - Ein Unternehmen der Raiffeisenbank im Hochtaunus, Bad Homburg	50,50	2024	603	2024	72
b) Genoport Kreditmanagement GmbH, Bad Homburg	100,00	2024	309	2024	-868
c) hypcloud GmbH, Berlin	100,00	2024	218	2024	-1.142
d) DZ BANK AG, Frankfurt am Main	0,00	2023	10.758.000	2023	478.000
e) DZ PRIVATBANK S.A., Luxembourg	0,00	2023	1.230.499	2023	86.877

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
f) Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall	0,00	2023	1.812.302	2023	0
g) R+V Versicherung AG, Wiesbaden	0,00	2023	2.397.253	2023	0
h) Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main	0,00	2023	1.934.633	2023	490.707
i) DZ 1. Beteiligungs GmbH & Co KG, Neu-Isenburg	0,29	2023	992.482	2023	24.505
j) Atruvia AG, Frankfurt am Main	0,04	2023	467.275	2023	27.764
k) VAD Beteiligungen GmbH, Berlin	6,29	2023	39.521	2023	-67

Bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG und der R+V Versicherung AG bestehen Gewinnabführungsverträge mit der DZ BANK AG.

Mit den unter Buchstaben a), b) und c) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Auf den Konzernabschluss wird verwiesen.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandforderungen handelt es sich um Forderungen an Kunden (A 4).

Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 427.125 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 516.596 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Steuererstattungsansprüche	8.385.810

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
4 Forderungen an Kunden	2.075.000	2.075.000
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.895.385	11.390.428

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate <u>EUR</u>	mehr als 3 Monate bis ein Jahr <u>EUR</u>	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre <u>EUR</u>	mehr als 5 Jahre <u>EUR</u>
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	1.000.000.000	0	20.000.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	266.512.250	180.025.641	266.000.941	187.936.865

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	242.359	73.764.592	93.641.334	16.186.024
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	435.454.262	488.476.614	44.774.405	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 137.940.550 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1).

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

31.12.2024

EUR

Einbehaltene Abgaben (Zinsabschlagsteuer)

4.822.771

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 63.095 (Vorjahr EUR 18.329) enthalten.

Passive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den passiven Steuerlatenzen aus Wertpapieren stehen höhere aktive Steuerlatenzen aus den Kundenforderungen, den Wertpapieren, den Beteiligungen, den immateriellen Anlagewerten, den Sachanlagen, den Kundenverbindlichkeiten und den Rückstellungen gegenüber. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 29,83 % zugrunde gelegt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 1.799.899 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
5.000.000	EUR	1,90	Februar 2031
5.000.000	EUR	6,30	Juli 2033

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von EUR 43.228.522 gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 1 und 14 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,70 % bis 6,60 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	137.940.550	113.661.090
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	343.343	440.743	0	0

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	158.529.600
b) der ausscheidenden Mitglieder	9.677.600
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	827.700

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2024	19.950.000	20.510.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	700.000	740.000
Stand 31.12.2024	20.650.000	21.250.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen sowie Garantien der BVR-SE gedeckt. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird. Bei den unter Posten 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen gehen wir hingegen von einer teilweisen Inanspruchnahme aus.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	10.834.309

Fremdwährungsposten

In den Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 3.810.252 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Passivgeschäften sind in den Zinsaufwendungen (GuV 2) als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Aufzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 4 (Vorjahr EUR 5) vermindert.

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Vermittlung konnten gegenüber dem Vorjahr erhöht werden und machen 0,1 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) ist folgender nicht unwesentlicher Einzelbetrag enthalten:

Art	EUR
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	1.086.197

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden die Erfolgsauswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes bei Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 141.779 im Personalaufwand erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV 12) betreffen mit EUR 127.826 (Vorjahr EUR 105.657) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.230.688 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

lfd. Posten der GuV - Art	Betrag Aufwand EUR	Betrag Ertrag EUR
8 - Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0	1.086.197

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 46.735.

Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 53.176.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.247.782.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 9.122 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 8.000.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR -104.224; eine Ausschüttungssperre besteht nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

(Garantieverbund) in Höhe von EUR 6.415.185. Daneben bestehen Besserungsscheinverpflichtungen gegenüber der BVR-SE aus erhaltenen Garantien in Höhe von 438.113 TEUR.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Darüber hinaus bestehen weitere, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte, jeweils jährlich zu leistende, finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 455.267 für Mietverpflichtungen für Grundstücke und Gebäude und in Höhe von EUR 133.754 für Mietverpflichtungen für sonstige Wirtschaftsgüter gegenüber verschiedenen Vermietern. Die Restlaufzeiten der Verträge liegen zwischen einem und neun Jahren.

Personalstatistik

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	3	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	73	20
	<u>76</u>	<u>20</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 4 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2024	8.595	1.388.209
Zugang	2024	1.215	310.913
Abgang	2024	<u>611</u>	<u>113.826</u>
Ende	2024	<u>9.199</u>	<u>1.585.296</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder		
haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	19.708.700
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	100

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen	EUR	781.000
- Andere Bestätigungsleistungen	EUR	42.356
- Steuerberatungsleistungen	EUR	12.473
- Sonstige Leistungen	EUR	781

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genoverband e.V.
Wilhelm-Haas-Platz
63263 Neu-Isenburg

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Brunner, Achim, - Vorsitzender - , Vorstandsmitglied Markt der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG, (bis 10.4.2025)
Klomfaß, Frank, - Vorsitzender - , Vorstandsmitglied Markt der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG, (seit 11.4.2025)
Kraus, Sibylle, Vorstandsmitglied Marktfolge der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Althaus, Andrea, - Vorsitzende - , Dipl. Kauffrau / Geschäftsführerin der Global GmbH Vermögensverwaltungsgesellschaft, Oberursel (Taunus)
Hach, Jürgen, - stellvertretender Vorsitzender - , Dipl. Kaufmann / selbst. Steuerberater
Achenbach, Prof. Dr. Wieland, Professor für Personal und Allg. BWL / Hochschule Aschaffenburg, (bis 14.5.2025)
Fabri, Kai, Dipl. Ingenieur / Division Head of Finance der OWH SE i.L., Frankfurt am Main
Klein, Susanne, Dipl. Kauffrau / Controllerin der im mobilis Aschaffenburg GmbH, Obernburg
Pfaff, Dr. Donovan, Dipl. Kaufmann / Geschäftsführer der Bonpago GmbH, Frankfurt am Main

Nachtragsbericht

Mit Vertrag vom 09. Juli 2025 hat die Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) Stützungsmaßnahmen in Form von Garantien zur Absicherung von bestimmten akuten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft in Höhe von 438.113 TEUR gewährt. Dieser Vertrag entfaltet Rückwirkung auf den vorliegenden Jahresabschluss im Sinne des § 252 Abs. 2 HGB. Daher erfolgt die Aufstellung des Jahresabschlusses unter Fortführungsgesichtspunkten entsprechend § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Aufgrund der erhaltenen Garantien konnte auf eine Abbildung der genannten Risiken in Form von Wertberichtigungen und Rückstellungen verzichtet werden. In diesem Zusammenhang hat sich die Bank verpflichtet, bei Inanspruchnahme der Garantien, die erhaltenen Zahlungen aus künftigen Jahresergebnissen zurückzuzahlen (Besserungsscheinverpflichtung). Der Vertrag enthält weitere Auflagen.

Des Weiteren wird eine Fusion mit der Volksbank Mittelhessen eG angestrebt. Ein Fusionsvertrag wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Juni 2025 unterzeichnet. Die Entscheidung über eine Fusion liegt bei den Vertreterversammlungen beider Banken und wird voraussichtlich im August 2025 getroffen.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 669.086,32 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 5.143,84 (Bilanzgewinn von EUR 674.230,16) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
a) Gesetzliche Rücklage	330.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	340.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	4.230,16
	<u>674.230,16</u>

Bad Homburg v. d. Höhe, 16. Juli 2025

Raiffeisenbank im Hochtaunus eG

Der Vorstand



Frank Klonmfaß



Sibylle Kraus

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 **der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG**

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Raiffeisenbank im Hochtaunus eG ist ein regionales Unternehmen mit überregionaler Ausstrahlung. Die wirtschaftliche Förderung und Betreuung unserer Mitglieder und Kunden ist Geschäftszweck der Bank. Die Bank hat als zentrale Geschäftsfelder das Beratungscenter, die Onlinebank und, als besonderen Schwerpunkt, die Investoren- und Projektfinanzierung. Die gewerbliche Immobilienfinanzierung hat mit nahezu 90,0 % des Kundenkreditvolumens eine signifikante Bedeutung. Diese Struktur führte aufgrund einer Kombination aus externen Wirtschaftseinflüssen (schneller, sowie starker Zinsanstieg und infolgedessen Marktverwerfungen in der Immobilienbranche) wegen vorzunehmenden Wertberichtigungen zu einer schwierigen finanziellen Lage der Bank.

Das am 02.12.2024 durch die BaFin verhängte Kreditverbot verschärfte die Situation für die Raiffeisenbank im Hochtaunus eG weiter, da somit grundsätzliche Anpassungen und Umstrukturierungen für Projekte nur noch sehr eingeschränkt möglich waren. Hierdurch wurde die Handlungsfähigkeit der Bank im Kerngeschäftsfeld Investoren- und Projektfinanzierung nahezu vollständig eingeschränkt.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Instituts-sicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig. Aufgrund des hohen Wertberichtigungsbedarfs im Bereich der Investoren- und Projektfinanzierung und der daraus resultierenden Krise der Bank waren Stützungsmaßnahmen der BVR-SE in Form von Garantien in Höhe von 438.113 TEUR notwendig, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu ermöglichen.

Aus dem Vertrag über Deckungsmaßnahmen ergibt sich unter Anderem die Verpflichtung der Bank, aus den Garantien erhaltene Zahlungen aus ihren künftigen Jahresergebnissen an die BVR-SE zurückzuzahlen (Besserungsscheinverpflichtung).

Als Folge der aktuellen finanziellen Situation wird eine Fusion mit der Volksbank Mittelhessen eG im Jahr 2025 angestrebt.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit erhöhte sich gegenüber 2023 um 15,0 auf 118,8 Mrd. Euro.

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 71.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Mio. Menschen.

Die allgemeine Teuerung ließ 2024 erneut nach. Im Januar lag die Inflationsrate, gemessen an der jährlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex, noch bei 2,9 %. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 % im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 % und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 %) und 2022 (+6,9 %).

Nachdem die EZB die Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte unverändert gelassen hatte, begann sie ab der Sitzung vom 6. Juni mit Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte. Neben dem Rückgang der Inflation gab vor allem die Verschlechterung der konjunkturellen Lage im Euroraum Anlass zur Lockerung des geldpolitischen Restriktionsgrades. Insgesamt wurden noch drei weitere Zinssenkungen vorgenommen, sodass der Zinssatz für die Einlagefazilität zum Jahresende um 100 Basispunkte niedriger bei 3,0 % lag.

Die europäische Gemeinschaftswährung startete mit einem Kurs von 1,105 US-Dollar in das Jahr 2024. Erst im letzten Quartal zeigte der US-Dollar, eine deutliche Stärke und der Euro wertete merklich ab und schloss das Jahr mit einem Tiefststand von 1,036 US-Dollar.

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland, übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und schloss zum Jahresende mit 19.909 Punkten und einem Gewinn von 18,85 % im Jahresendvergleich.

Die deutschen Volks- und Raiffeisenbanken blieben auch im Jahr 2024 auf Wachstumskurs. Die addierte Bilanzsumme der 672 (Vorjahr 697) Volksbanken und Raiffeisenbanken stieg um 2,9 % auf 1.208 Mrd. Euro. Das Kreditvolumen der Volks- und Raiffeisenbanken wuchs um 20 Mrd. Euro (oder 2,6 %) auf insgesamt 797 Mrd. Euro. Das Volumen der Einlagen von Nichtbanken stieg um rund 32 Mrd. Euro (3,7 %) auf 892 Mrd. Euro.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Ausgehend von der Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden haben wir eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagefragen sicherstellen soll. Aufbauend auf einer jährlich aktualisierten Eckwertplanung erfolgt die Planung des Eigenkapitals. Weitere Aspekte ergänzen die Unternehmensplanung, z.B. die Vertriebsplanung, die Investitionsplanung und die Refinanzierungsplanung.

Mit Hilfe von Kennzahlen, Limitsystemen und regelmäßigen Soll-/Ist-Abgleichen zwischen Planwerten und aktuellen Werten steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Steuerungsrelevante Leistungsindikatoren stellen z. B. unsere Eigenkapitalquoten, Risiko- und Liquiditätskennzahlen, Wachstums- und Durchdringungsquoten sowie Ergebnis- und Kostengrößen dar.

Folgende Leistungsindikatoren nehmen dabei eine führende Rolle ein:

- Betriebsergebnis nach Bewertung im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme (dBS)

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses nach Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme festgelegt. Diese Kennzahl misst die Ertragskraft der Bank unter Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses in Relation zum Geschäftswachstum, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme.

- Cost Income Ratio

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

Die dBS ist im Geschäftsjahr 2024 um rund 460 Mio. Euro oder 23,0 % angestiegen. Diese Steigerung hat unsere Planung moderat übertroffen. Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag aufgrund hoher erforderlicher Bewertungskorrekturen im Kreditgeschäft im Geschäftsjahr 2024 bei 1,9 Mio. Euro, damit 8,8 Mio. Euro, bzw. 82,6 % unter dem Vorjahresergebnis und gleichzeitig deutlich unter dem von uns prognostizierten Wert von 33,9 Mio. Euro oder 1,44 % der dBS. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass Einzelwertberichtigungsbedarf im Kreditgeschäft in Höhe von 438.113 TEUR durch Garantien der BVR-SE abgesichert wurde und die Gewinn-Verlustrechnung der Bank mithin nicht belastete. Die Cost Income Ratio lag im Geschäftsjahr 2024 bei 39,8 % (Vorjahr: 33,2 %) und somit geringfügig schlechter als in unserer Prognose von 39,0 %.

Gegenüber 2023 haben sich die Zinsspanne um 0,59 %-Punkte, die Provisionsspanne um 0,05 %-Punkte und die Kostenspanne um 0,14 %-Punkte reduziert. Das die Gewinn- und Verlustrechnung belastende Bewertungsergebnis im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme (Vorjahreswert -1,84 %) fiel mit -1,49 % deutlich schlechter aus als mit -0,28 % geplant.

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	2.426.158	2.383.154	43.004	1,8
Außerbilanzielle Geschäfte ^{*)}	118.658	161.727	-43.070	-26,6

^{*)} Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 43,0 Mio. Euro oder 1,8 % auf 2.426,2 Mio. Euro. Die außerbilanziellen Geschäfte, darunter fallen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sowie unwiderrufliche Kreditzusagen, haben sich um 43,1 Mio. Euro auf 118,7 Mio. Euro reduziert. Auf der Aktivseite erhöhten sich primär die Kundenforderungen um 52,5 Mio. Euro während die Wertpapieranlagen um 8,7 Mio. Euro zurückgingen. Auf der Passivseite reduzierten sich die Kundengelder um 6,3 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 23,5 Mio. Euro. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 12,8 Mio. Euro.

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Kundenforderungen und -einlagen verwalten bzw. betreuen wir rund 133,7 Mio. Euro Geldanlagen (Vorjahr 117,5 Mio. Euro) und 133,2 Mio. Euro (Vorjahr 140,2 Mio. Euro) Kredite im bilanzunwirksamen Kundengeschäft, die an unsere genossenschaftlichen Verbundpartner weitervermittelt wurden. Dieses Volumen ist bei einer Gesamtbetrachtung unserer Kundengeschäfte mit zu berücksichtigen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.245.080	1.192.625	52.455	4,4
Wertpapieranlagen	63.783	72.445	-8.662	-12,0
Forderungen an Kreditinstitute	1.078.162	1.081.741	-3.579	-0,3

Die **Kundenforderungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 52,5 Mio. Euro oder 4,4 %. Die Darlehen erhöhten sich um 3,1 Mio. Euro oder 0,4 %, die Forderungen in laufender Rechnung stiegen um 49,4 Mio. Euro oder 13,5 %.

Zusätzlich zu den eigenen langfristigen Kreditvergaben wurden an verbundeigene Hypothekenbanken in 2024 0,7 Mio. Euro neu vermittelt.

Die **Wertpapieranlagen** gingen um 8,7 Mio. Euro oder 12,0 % zurück. Bei Verkäufen von Wertpapieren in Höhe von 14,9 Mio. Euro und Einlösungen in Höhe von 3,5 Mio. Euro wurden für 8,5 Mio. Euro Neuanlagen getätigt. Der Wertpapierbestand ist, bis auf vier Ausnahmen in Höhe von insgesamt 23,7 Mio. Euro (Buchwert) im Anlagevermögen, dem Umlaufvermögen zugeordnet und sämtlichst nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. Euro oder 0,3 %. Innerhalb der Position stiegen die täglich fälligen Forderungen um 4,2 Mio. Euro, während die anderen Forderungen um 7,8 Mio. Euro zurückgingen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anlagen in Termingeldern und um Schuldscheindarlehen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	188.476	165.000	23.476	14,2
Kundengelder	1.947.961	1.954.261	-6.301	-0,3
Spareinlagen	25.078	29.771	-4.693	-15,8
täglich fällige Einlagen	940.724	1.380.720	-439.996	-31,9
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	982.158	543.769	438.389	80,6
Nachrangige Verbindlichkeiten	43.837	25.500	18.337	71,9

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stiegen im Berichtsjahr um 23,5 Mio. Euro oder 14,2 % an. Innerhalb dieser Position gingen die täglich fälligen Verbindlichkeiten um 0,6 Mio. Euro zurück, während die Globalrefinanzierungen um 25,2 Mio. Euro anstiegen. Die zweckgebundenen Weiterleitungskredite gingen um 1,1 Mio. Euro zurück.

Die **Kundengelder** gingen gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Mio. Euro oder 0,3 % zurück. Darunter gingen die Spareinlagen um 4,7 Mio. Euro und die täglich fälligen Einlagen deutlich um 440,0 Mio. Euro zurück, während die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sich um 438,4 Mio. Euro erhöhten, diese entfallen vollständig auf Termineinlagen. Im Berichtsjahr wurden 18,3 Mio. Euro neue Nachrangverbindlichkeiten ausgegeben.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Vermittlungserträge	1.398	1.162	235	20,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	444	505	-60	-11,9

Die Erträge aus dem **Dienstleistungsgeschäft** stiegen im abgelaufenen Jahr auf 1.842 TEUR, nach 1.667 TEUR im Vorjahr.

Bei den Vermittlungserträgen ergab sich insgesamt ein Anstieg um 235 TEUR oder 20,2 %. Unter anderem stiegen die Erträge aus der Kreditvermittlung um 230 TEUR und die Erträge aus der Fondsvermittlung um 24 TEUR, während die Erträge aus der Vermittlung von Versicherungen um 9 TEUR zurückgingen. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr gingen um 60 TEUR oder 11,9 % zurück. Die sonstigen Provisionserträge sind um 725 TEUR oder 47,6 % zurückgegangen.

Personal- und Sozialbereich

Im Berichtsjahr 2024 ist unsere Mitarbeiterzahl erneut gewachsen und wir konnten mit dem Stichtag 31.12.2024 insgesamt 118 Mitarbeitende verzeichnen. Davon waren 66 Mitarbeiter und 52 Mitarbeiterinnen bei der Raiffeisenbank im Hochtaunus beschäftigt, 10 davon waren Auszubildende und Dual Studierende, hiervon haben vier Young Talents ihr Dienstverhältnis im Sommer 2024 begonnen. Zwei Mitarbeitende befanden sich zum Stichtag in Elternzeit.

Die Hochschulkooperationen sowie Ausbildungsmessen wurden im Jahr 2024 ausgeweitet und neue Partnerschaften etabliert. Ein besonderer Fokus wurde erneut auf die strategische Ausrichtung der Traineeprogramme gelegt. Das Vorhaben, Auszubildende nach dem erfolgreichen Bestehen ihrer Ausbildung, guten Leistungen und entsprechendem Bedarf in einer Fachabteilung nach der Ausbildung oder dem Dualen Studium zu übernehmen, wurde weiter präzisiert und so erfolgten Übernahmeangebote an entsprechende Young Talents.

Neben dem nach wie vor herrschenden Arbeitnehmermarkt war eine der größten Herausforderungen im Jahr 2024 die nachhaltige Besetzung von Stellen. Es kam im Hinblick auf die Mitarbeiterfluktuation im Berichtszeitraum zwar zu vielen Neueinstellungen, allerdings gab es auch einige Austritte. Diese waren mitunter durch die starke Konkurrenz im peripheren Umfeld von Bad Homburg mit Frankfurt als Finanzmetropole vor unseren Toren sowie die sich im stetigen Wandel befindlichen Mehrwertkonzepte des New Work-Arbeitnehmermarktes getrieben. Weiterhin spielte die sehr hohe Arbeitsbelastung durch die Verwerfungen im Kreditportfolio eine nicht zu unterschätzende Rolle. Insbesondere im Problemkreditbereich konnte die Kapazitätsausweitung in der sehr kurzen Zeit nicht adäquat erfolgen.

Konzern und Tochtergesellschaften

Für 2024 stellt die Bank einen Konzernabschluss auf. Die Tochtergesellschaften IMAXX Gesellschaft für Immobilien Marketing mbH - Ein Unternehmen der Raiffeisenbank im Hochtanus, Genoport Kreditmanagement GmbH und hypcloud GmbH werden aufgrund ihrer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Tochterunternehmen Genoport Kreditmanagement GmbH, zunächst mit Beteiligung von 60 % wurde zum Jahresende 2024 zu 100 % übernommen und musste aufgrund der krisenhaften Entwicklung im Immobilienkreditgeschäft im März 2025 Insolvenz beantragen. Der Buchwert wurde aus diesem Grund vollständig abgeschrieben.

Die Liquidation der Tochtergesellschaft hypcloud GmbH ist zum 30.06.2025 erfolgt. Aus diesem Grund erfolgte hier ebenfalls eine vollständige Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes und der Zusage.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	61.969	62.368	-399	-0,6
Provisionsüberschuss ²⁾	2.503	3.079	-576	-18,7
Verwaltungsaufwendungen	25.356	23.321	2.035	8,7
a) Personalaufwendungen	10.179	9.258	921	9,9
b) andere Verwaltungsaufwendungen	15.176	14.063	1.114	7,9
Betriebsergebnis vor Bewertung	38.626	47.430	-8.805	-18,6
Bewertungsergebnis	-36.765	-36.734	-31	0,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.010	11.564	-8.554	-74,0
Steueraufwand	2.341	5.006	-2.665	-53,2
Jahresüberschuss	669	6.558	-5.889	-89,8

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

Der Zinsüberschuss blieb mit einem Rückgang um 399 TEUR oder 0,6 % nahezu konstant. Die Zinsspanne lag im Berichtsjahr bei 2,52 % (Vorjahr 3,11 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme. Dies resultiert insbesondere aus unseren gewerblichen und privaten Wohnungsbaufinanzierungen und Bauträgerfinanzierungen. Der Provisionsüberschuss ging um 576 TEUR oder 18,7 % zurück. Während die Vermittlungsprovisionen insgesamt anstiegen, gingen die sonstigen Provisionserträge zurück.

Der Verwaltungsaufwand hat sich um 2.035 TEUR oder 8,7 % erhöht. Darunter hat sich der Personalaufwand, insbesondere aufgrund von Neueinstellungen und tariflichen Gehaltssteigerungen, um 921 TEUR oder 9,9 % erhöht. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 1.114 TEUR oder 7,9 %. Unter anderem stiegen innerhalb der Position die Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie der Aufwand für die Datenverarbeitung. Der sonstige Sachaufwand ging zurück.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 8.805 TEUR oder 18,6 % verringert. Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft ist negativ und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr ausschließlich aufgrund der Stellung von erheblichen Garantien der Sicherungseinrichtung um 5.385 TEUR. Das Betriebsergebnis wurde trotz der Garantien nahezu aufgezehrt. Akute Kreditrisiken in Höhe von 65.336 TEUR hat die Bank aus eigenen Mitteln abgesichert, für akute Kreditrisiken von 438.113 TEUR bestehen Garantien der BVR-SE. Das Bewertungsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft ist negativ und hat sich um 5.416 TEUR verschlechtert. Hierin sind die Abschreibungen der Beteiligungen an den beiden Tochtergesellschaften Genoport Kreditmanagement GmbH und hypcloud GmbH mit 4.751 TEUR enthalten. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ging gegenüber dem Vorjahr um 8.554 TEUR oder 74,0 % zurück.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss nach Abzug der gewinnabhängigen Steuern liegt mit 669 TEUR um 5.889 TEUR oder 89,8 % unter dem Vorjahreswert. Dieses Ergebnis erlaubt uns eine geringe Dotierung der Rücklagen. Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,03 % (Vorjahr 0,28 %).

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bank hat eine Refinanzierungsstruktur, welche insbesondere aus Eigenkapital, aus den Geschäftsbeziehungen mit den Privat- und Firmenkunden, aus Globalrefinanzierungen von Kreditinstituten und Termingeldaufnahmen von inländischen Institutionen resultiert.

Basierend auf dem aufsichtsrechtlichen Meldeschema unserer Refinanzierungsplanung sind die wesentlichen Refinanzierungsquellen wie folgt aufgeführt:

- Bilanzielles Eigenkapital 211,6 Mio. Euro (Vorjahr 203,3 Mio. Euro)
- Privatkundeneinlagen 1.233,0 Mio. Euro (Vorjahr 1.334,8 Mio. Euro)
- Einlagen von Nicht-Finanzkunden 613,1 Mio. Euro (Vorjahr 606,6 Mio. Euro)
- Einlagen von Finanzkunden 333,4 Mio. Euro (Vorjahr 203,3 Mio. Euro).

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung hauptsächlich bei der EDV-Ausstattung Ersatzinvestitionen sowie bei der Büroausstattung Neuinvestitionen getätigt. Diese beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt 233 TEUR.

Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) wies für den Berichtszeitraum stets Werte von über 100,0 % aus. Für die Net Stable Funding Ratio (NSFR) errechnete sich am Bilanzstichtag ein Wert von 98,9 %, an den anderen Stichtagen im Berichtszeitraum ergaben sich stets Werte von über 100,0 %. Den Mindestreserveverpflichtungen sind wir jederzeit nachgekommen. Aus heutiger Sicht und in Anbetracht der vorhandenen Liquiditätspuffer ist auch im nächsten Jahr mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Liquiditätslage zu rechnen.

c) Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	270.446	243.806	26.640	10,9
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	256.153	220.650	35.502	16,1
Harte Kernkapitalquote	11,1 %	11,5 %		
Kernkapitalquote	11,1 %	11,5 %		
Gesamtkapitalquote	13,7 %	13,4 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die von der Bank getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen.

Nach den vertraglichen und satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die Vermögenslage ist nur durch Stützungsmaßnahmen der BVR-SE geordnet.

Die Kernkapitalquote der Bank lag zum 31.12.2024 bei 11,1 %, die Gesamtkapitalquote bei 13,7 %.

Kündigungen von Geschäftsanteilen nach dem Bilanzstichtag haben die regulatorische Eigenkapitalquote weiter reduziert.

Kundenforderungen

Die Kundenforderungen betragen zum 31.12.2024 1.245,1 Mio. EUR, das sind 51,3 % der Bilanzsumme. Unsere Sicherheitenstruktur ist geprägt von grundpfandrechtlichen Absicherungen. Der Anteil der grundpfandrechtlichen Absicherung am Kundenkreditvolumen § 19 Abs. 1 KWG beläuft sich auf 37,8 %. Unsere Blankoanteile belaufen sich ohne Berücksichtigung der Garantien der BVR-SE auf 62,2 % und liegen damit deutlich über dem durchschnittlichen Niveau von Genossenschaftsbanken. Dies begründet sich damit, dass unser Kreditportfolio nahezu ausschließlich aus gewerblichen Immobilienfinanzierungen besteht. In diesem Segment ist aufgrund der Marktentwicklung auf dem Immobiliensektor ein deutlicher Rückgang der Sicherheitenwerte zu verzeichnen. Zudem wurde bei der Bewertung der Immobiliensicherheiten im NPL-Bereich generell der Realisationswert angesetzt, weil sich sämtliche Exit-Szenarien aktuell äußerst schwer umsetzen lassen. Ursächlich hierfür sind hier insbesondere bereits aufgebrauchte Kapitalreserven der Kunden, starke Zurückhaltung bei Investoren, Banken und Risikokapitalgebern, weiterhin schleppende Immobiliennachfrage seitens Eigennutzern und Kapitalanlegern und nicht zuletzt das seitens der BaFin Ende 2024 ausgesprochene Kreditvergabeverbot. In den Kundenforderungen sind nachrangige Forderungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR enthalten.

Aufgrund unserer geschäftspolitischen Ausrichtung entfallen wesentliche Teile unseres Kreditvolumens auf das Baugewerbe und das Grundstücks- und Wohnungswesen. Die zeitliche Verschiebung geplanter Projektabschlüsse belasteten die Unternehmen im Immobilienbereich, da Finanzierungskosten und gestiegene Baukosten aus Reserven erbracht werden mussten. Die differenzierten Preisvorstellungen zwischen Objektanbietern und potenziellen Nachfragern wirkten zusätzlich lähmend für den Markt. Diese Faktoren führten zu einer Stagnation im Markt und verhinderten planmäßige Ablösungen oder Refinanzierungen, wodurch sich Risiken im Bankportfolio materialisierten und Rückzahlungsrisiken bei Projektfinanzierungen erhöhten. Im Verlauf des Jahres 2024 und im Jahr 2025 wurden verschiedene Stabilisierungsschritte und Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet. Das Ende 2024 seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ausgesprochene Kreditvergabeverbot schränkt die Möglichkeiten hierbei stark ein. Darüber hinaus wurden externe Spezialisten hinzugezogen und strategische Optionen geprüft.

Zum 31.12.2024 haben wir im Investoren- und Projektfinanzierungsgeschäft akute Risiken von 503.449 TEUR festgestellt, für die Garantien der BVR-SE von 438.113 TEUR gestellt werden. Die übrigen akuten Kreditrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen abgesichert.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Bestimmungen und Kreditrichtlinien des KWG und der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Bank bedient sich zur Ermittlung der Kreditrisiken im gewerblichen Kreditgeschäft unter anderem der Ratingsysteme des genossenschaftlichen Verbundes, hier insbesondere für das gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft des „VR-Rating Immobilienkunden“. Für Firmenkunden wird das „VR-Rating Firmenkunden“ und für das Privatkundengeschäft wird das "VR-Rating Privatkunden" zur Steuerung und Beurteilung der Kreditanfragen und des Forderungsbestandes genutzt.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	23.695	26.238	-2.543	-9,7
Liquiditätsreserve	40.087	46.207	-6.119	-13,2

Der Bestand an Wertpapieren hat sich im Jahr 2024 um 8,7 Mio. Euro reduziert und beträgt 2,6 % der Bilanzsumme.

Die Wertpapieranlagen dienen überwiegend der Liquiditätsreserve und sind, bis auf vier Ausnahmen, dem Umlaufvermögen zugeordnet. Sie werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Wertpapierbestand, der sich aus Anleihen und Schuldverschreibungen und Fondsanteilen zusammensetzt, sind (Bilanzwert) 24,7 Mio. Euro (Vorjahr 39,1 Mio. Euro) Schuldverschreibungen von ausländischen Schuldnern enthalten. Des Weiteren sind Anteile an einem Immobilien-Spezialfonds in Höhe von (Bilanzwert) 14,8 Mio. Euro enthalten.

Daneben halten wir zwei AT1-Anleihen und eine Tier 2-Anleihe der genossenschaftlichen Zentralbank im Bestand in Höhe von nominal 8,8 Mio. Euro.

Unsere Anlagen in Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Aktiva 5 b) sind bei einem Gesamtbestand von 49,0 Mio. Euro mit einem Betrag von 40,1 Mio. Euro bei der Deutschen Bundesbank beleihbar und nach verschiedenen Emittenten gestreut. Wertpapiere mit einem Rating außerhalb des Investment Grade sind nicht im Bestand.

Die potenziellen Risiken umfassen, neben dem Emittentenrisiko, insbesondere das Risiko künftiger Kurswertänderungen infolge von Zinsänderungen an den Geld- und Kapitalmärkten. Durch einen Anstieg des Zinsniveaus um 200 Basispunkte würde sich das Bewertungsergebnis im Eigengeschäft der Bank im Geschäftsjahr 2025 um rund 0,18 % der durchschnittlichen Bilanzsumme verschlechtern. Unter Berücksichtigung der Steuerung unserer Risikopositionen und durch die Vorhaltung entsprechender Risikodeckungspotenziale beurteilen wir die Risiken hieraus als gering.

Weitere wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Bis zur Mitte des Jahres 2024 verzeichnete die Bank mit 6,7 % wieder ein überdurchschnittliches Kreditwachstum, insbesondere bei Bauträgerfinanzierungen und anderen gewerblichen Wohnbaufinanzierungen.

Im Passivgeschäft wurden von unseren Kunden überwiegend kurzfristige Einlagen nachgefragt. Als wesentliche Liquiditätsquelle sind mit 982,2 Mio. Euro die Festgeldeinlagen sowie mit 774,2 Mio. Euro die überwiegend privaten Tagesgeldeinlagen zu nennen. Dabei nahm die Bank auch in 2024 Einlagen institutioneller Kunden an, um ihre Refinanzierungsquellen zu ergänzen und die Liquiditätshaltung auszuweiten. Werden diese institutionellen Einlagen nicht berücksichtigt, so gingen die Kundengelder im Geschäftsjahr um 316,2 Mio. Euro, bzw. 20,0 % zurück. Im Geschäftsjahr 2024 warb die Bank zudem 18,1 Mio. Euro Nachrangkapital sowie Geschäftsguthaben in Höhe von 12,7 Mio. Euro bei bestehenden und neuen Mitgliedern im gesamten Bundesgebiet ein. Diese Maßnahmen dienen der Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Im Rahmen unserer Gesamtbanksteuerung wird die Entwicklung laufend überwacht, um gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG ist durch einen erheblichen Wertberichtigungsbedarf im Kundenkreditgeschäft gekennzeichnet. Im Kundenkreditgeschäft setzte vor diesem Hintergrund im Laufe des Jahres 2024 eine Konsolidierung ein, die auch im Jahr 2025 konsequent fortgesetzt werden soll. Das Zinsergebnis reduzierte sich gegenüber 2023 um 0,6 %, das Betriebsergebnis vor Bewertung sogar um 18,6 %. Die durchschnittliche Bilanzsumme (dBS) stieg im Geschäftsjahr 2024 deutlich um 23,0 % an. Das Bewertungsergebnis im Jahr 2024 war mit 1,49 % der dBS, trotz gewährter Garantien der BVR-SE, sehr hoch, da das Marktumfeld im Immobiliensektor außerordentlichen Herausforderungen durch die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Immobilienmarkt und Unternehmensinsolvenzen unterlag. Die Ausfälle sind vor dem Hintergrund diverser externer Faktoren zu betrachten. So sind weiterhin die angespannte Lage im Immobilienmarkt, die gestiegenen Baukosten, die erhöhten Finanzierungskosten sowie der Einbruch von Vertriebs- und Verkaufsaktivitäten zu nennen. Dies führte zu nachhaltigen Zahlungsschwierigkeiten bei zahlreichen Kunden. Durch die unveränderten Rahmenbedingungen kam es zu Verzögerungen bestehender Bau- und Planungsvorhaben oder sogar zu Baustopps. Die zeitliche Verschiebung geplanter Projektabschlüsse belasteten die Unternehmen im Immobilienbereich, da Finanzierungskosten aus Reserven erbracht werden mussten. Die differenzierten Preisvorstellungen zwischen Objektanbietern und potenziellen Nachfragern wirkten zusätzlich lähmend für den Markt. Die Lage der Bank ist dadurch erheblich belastet, weshalb neben den erforderlichen Stützungsmaßnahmen auch eine Fusion angestrebt wird.

Für alle nach Berücksichtigung der Garantien der BVR-SE erkennbaren verbleibenden akuten Risiken wurde in ausreichendem Umfang Einzelvorsorge getroffen. Das mit Stützungsmaßnahmen der BVR-SE erreichte Jahresergebnis ermöglicht, eine Rücklagendotierung vorzunehmen, über die unsere Vertreterversammlung noch zu beschließen hat.

Das im Vorjahr geplante Wachstum im bilanziellen Kundengeschäft Aktiv von 8,0 % wurde deutlich unterschritten, im originären Kundengeschäft Passiv wurde der prognostizierte Anstieg von 6,0 % ebenfalls erheblich unterschritten. Das von uns für 2024 geplante konstante Zinsergebnis ist mit einem Rückgang von 399 TEUR erreicht worden, die erwartet deutlich steigenden Provisionserträge sind mit einem Rückgang von 576 TEUR nicht erreicht worden. Eine prognostizierte leicht höhere Belastung aus dem Verwaltungsaufwand ist mit 2.035 TEUR eingetreten. Das für 2024 erwartete leicht zurückgehende Betriebsergebnis vor Bewertung ist mit einem Rückgang von 8.805 TEUR deutlich niedriger ausgefallen, das Betriebsergebnis nach Bewertung liegt mit 0,08 % deutlich unter dem für 2024 erwarteten Wert von 1,44 % der dBS. Mit einer Cost Income Ratio von 39,8 % liegen wir leicht über dem geplanten Wert von 39,0 %.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie ist maßgeblich ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts.

Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer Internen Revision stellen wir die ordnungsgemäße Geschäftsabwicklung sicher.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist aufgrund von sich ändernden Situationen auf den Finanzmärkten besonders wichtig. Aufgrund der erheblichen Bedeutung dieser zentralen Aufgabe berichten die hierfür zuständigen Organisationseinheiten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Operationellen und sonstigen Risiken. Die Risikotragfähigkeit wird sowohl in der ökonomischen Perspektive bemessen und gesteuert als auch in der normativen Perspektive. Für Überwachung und Reporting der Risiken ist grundsätzlich die Funktion Risikocontrolling verantwortlich.

Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und die sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 3 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in zwei adversen Szenarien berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls, der Rating-Migration oder der adressbezogenen Spreadveränderung von Geschäftspartnern das erwartete Maß übersteigen. Das Kreditrisikomanagement im Kundenkreditgeschäft, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien des Vorstandes für die Kreditpolitik, ist im Bereich Marktfolge Kredit und in der Funktion Risikocontrolling angesiedelt. Daneben nimmt der Bereich Marktfolge Kredit die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementsabwicklung von gekündigten bzw. insolventen Kreditnehmern vor.

Durch die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kreditnehmer in den vergangenen Jahren besteht eine Vielzahl an Kreditengagements mit Ausfallrisiken. Durch unser Risikomanagement erfolgt eine enge Begleitung dieser Engagements mit dem Ziel der Reduzierung des Ausfallrisikos. Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten. Die Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft.

Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt, der unerwartete Verlust wird auf die Risikolimite angerechnet. Bei den Eigenanlagen nutzen wir insbesondere Ratinginformationen externer Ratingagenturen. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in verschiedene Anlageklassen und Bevorzugung von Emittenten mit guten Bonitäten.

Das Kreditrisiko stufen wir auf Grundlage der Risikoinventur unseres Institutes als für die Vermögens- und Ertragslage wesentliches Risiko ein, nicht jedoch für die Liquiditätslage.

Marktrisiko

Marktrisiken stellen die Gefahr dar, dass das tatsächliche Ergebnis aufgrund unerwarteter Änderungen von Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse) vom geplanten Ergebnis abweicht. Mit Hilfe eines Limitsystems werden die Marktrisiken der Gesamtbank gesteuert. Die Festlegung der Limite orientiert sich an der bankindividuellen Risikotragfähigkeit.

a) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur für ihre Vermögenslage als wesentlich ein, für ihre Ertrags- und Liquiditätslage hingegen als nicht wesentlich. Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Sie misst dieses Zinsänderungsrisiko barwertig, basierend auf historischen Marktdatenentwicklungen und einer statistischen Modellierung, ergänzend werden verschiedene Simulationsrechnungen vorgenommen. Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene sichert die Genossenschaft ihr Zinsänderungsrisiko insbesondere durch die gezielte Steuerung ihrer Refinanzierungsstruktur ab.

b) Sonstige Marktrisiken

Es bestehen keine relevanten sonstigen Marktrisiken.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, illiquide zu werden bzw. höhere Kosten für Liquidität aufwenden zu müssen. Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos werden täglich Zahlungsströme und Liquiditätskennziffern überwacht sowie regelmäßig szenariobasierte Liquiditätsablaufbilanzen erstellt. Ein frühzeitiges Erkennen eines eventuellen Liquiditätsengpasses ist somit sichergestellt. Untertägige Liquiditätsrisiken bestehen nicht. Ein Notfallplan regelt das Vorgehen bei einem Liquiditätsengpass. Die Refinanzierungsquellen und Liquiditätspuffer sind ausreichend diversifiziert. Die Puffer sind so bemessen, dass sowohl unsere Zahlungsverpflichtungen als auch die aufsichtlichen Liquiditätskennziffern auch unter widrigen Bedingungen eingehalten werden können. Dem Entstehen einer Risikokonzentration wird durch Limitierungen vorgebeugt.

Die Bank erachtet das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner aufsichtsrechtlichen Bedeutung und auch quantitativ als wesentlich für die Liquiditätslage, qualitativ werden hingegen keine wesentlichen Risikofaktoren gesehen. Für die Vermögens- und Ertragslage der Bank wird das Refinanzierungskostenrisiko als nicht wesentlich eingestuft.

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken, Informations- und Kommunikationstechnologierisiken und dolose Handlungen ein.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das Operationelle Risiko wird fortlaufend durch interne und externe Prüfungen überwacht und minimiert. Für kritische Bereiche hat die Bank Notfallpläne im Einsatz, z. B. für Ausfälle von IT-Systemen für wesentliche Geschäftsprozesse und für Informations- und Zahlungssicherheit. Versicherbare Risiken sind durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgesichert.

Rechtsrisiken als Teil des operationellen Risikos minimieren wir durch die Verwendung von im Verbund entwickelten Standardformularen. Bei Rechtsstreitigkeiten binden wir die Rechtsabteilung unseres Verbandes oder eine externe Rechtsanwaltskanzlei rechtzeitig in die Abwicklung ein. Konkreten Operationellen Risiken begegnen wir im Rahmen der Bilanzierung durch die Bildung von Rückstellungen sowie in der Risikotragfähigkeitsrechnung durch eine Überwachung mittels Limitierung.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das Operationelle Risiko quantitativ als nicht wesentlich für die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage der Bank ein. Aufgrund seiner aufsichtsrechtlichen Bedeutung wird es jedoch als wesentlich erachtet.

Weitere Risiken

a) Kapitalabzugsrisiko

Kapitalabzugsrisiko ist die negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Geschäftsguthaben im Risikobetrachtungshorizont. In der normativen Risikotragfähigkeitsrechnung wird dabei ein über den eingeplanten Wert hinaus bestehendes Risiko von gekündigten Geschäftsanteilen sowie die unter Plan liegende Neueinwerbung von Geschäftsanteilen verstanden.

Aufgrund der hohen Bedeutung der aufsichtlich anrechenbaren Eigenmittel für das Kreditgeschäft der Bank wird das Kapitalabzugsrisiko in der normativen Perspektive als wesentliches Risiko erachtet. Es erfolgt eine mindestens wöchentliche Überwachung der Eigenmittelentwicklung und ein mindestens monatliches Reporting. Bei einem Engpass werden Steuerungsmaßnahmen durch die zuständigen Stellen in der Bank mit dem Vorstand besprochen.

Da die geplante Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 entfällt, kam es im 1. Halbjahr 2025 zu vermehrten Kündigungen von Geschäftsguthaben. Bei 1,6 Mio. Euro neuen und 30,1 Mio. Euro gekündigten Geschäftsguthaben wurde der für 2025 mit 5 Mio. Euro eingeplante Rückgang der anrechenbaren Geschäftsguthaben zur Jahresmitte bereits um 23,5 Mio. Euro übertroffen.

b) Beteiligungsrisiko

Die Bank hält Beteiligungen im genossenschaftlichen Finanzverbund, Funktionsbeteiligungen und strategische Beteiligungen. Das Beteiligungsrisiko liegt hierbei in der nachteiligen Abweichung zwischen einer geplanten bzw. erwarteten Performance der Beteiligung gegenüber einer nachteilig modellierten Größe. Das Beteiligungsrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur für ihre Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage als nicht wesentlich ein.

c) Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko entsteht aus einer nachteiligen Entwicklung des Objektwerts und Erträgen von Immobilienpositionen (d.h. Direktanlagen, Fonds und eigengenutzte Immobilien) in Bezug zu ihrem Erwartungs- bzw. Planungswert. Das Immobilienrisiko teilt sich in die Komponenten Wertänderungsrisiko, Ertragsrisiko und Mietausfallrisiko auf. Das Immobilienrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur für ihre Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage als nicht wesentlich ein.

Sonstige weitere Risiken stuft die Bank anhand der Risikoinventur für ihre Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage als nicht relevant, bzw. nicht wesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird. Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotentials ist die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien und angesichts der laufenden Ertragskraft sowie der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive nur unter Berücksichtigung der Stützungsmaßnahmen der BVR-SE gegeben.

Insgesamt hat sich die Risikolage per 31.12.2024 in der ökonomischen Perspektive im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Während das Risikodeckungspotenzial gegenüber dem Jahresultimo 2023 um 19,4 % reduziert wurde, sind die Risiken in diesem Zeitraum um 0,6 % angestiegen. Die Auslastung des Risikodeckungspotenzials durch Risiken lag zum 31.12.2024 bei 25,8 %. Die nachträglich rückwirkend per 31.12.2024 erfolgten Kreditanpassungen (Ratings, Blankoanteile etc.) und auch die Abschirmung der Kreditrisiken durch die BVR-SE wurden dabei jedoch noch nicht berücksichtigt.

In der normativen Perspektive besteht aufgrund gesunkener Kapitalquoten kein Handlungsspielraum für die Bank.

Resultierend aus der auch in 2025 anhaltend schwierigen konjunkturellen Lage im Immobiliensektor hat sich die Risikosituation in der ökonomischen und normativen Perspektive weiter verschärft. Bestandsgefährdende Risiken liegen jedoch nur aufgrund der Stützungsmaßnahmen der BVR-SE nicht vor.

D. Prognosebericht

Die weiterhin schwache konjunkturelle Entwicklung sowie die geopolitischen Spannungen, insbesondere der Ukraine-Krieg und die Eskalation im Nahen Osten, wirken sich nach wie vor belastend auf das Geschäftsumfeld aus. Die Auswirkungen auf die Immobilienmärkte und die allgemeine Investitionsbereitschaft bleiben spürbar und führen zu einem herausfordernden Umfeld für das Kundengeschäft der Bank.

Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die Ertragslage auch im Jahr 2025 durch ein angespanntes Marktumfeld geprägt bleibt. Neben den eingeleiteten organisatorischen Anpassungen und Restrukturierungsmaßnahmen werden auch gezielte Schritte zum Risikoabbau verfolgt. Eine eigenständige tragfähige Geschäftsgrundlage der Bank ist derzeit nicht gegeben. Die Bank ist daher weiterhin auf die Unterstützung der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR-SE) angewiesen. Die BVR-SE hat bereits umfassende Stützungsmaßnahmen gewährt und wird auch zukünftig zur Stabilisierung und Restrukturierung der Bank beitragen müssen.

Im laufenden Jahr wurde gemeinsam mit der Sicherungseinrichtung ein Sanierungsvertrag abgestimmt und unterzeichnet, um eine tragfähige Lösung zu entwickeln. Ein wesentlicher Bestandteil ist die angestrebte Fusion mit der Volksbank Mittelhessen eG. Anfang März 2025 haben die Aufsichtsräte der Volksbank Mittelhessen eG und der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG ihre Vorstände beauftragt, Verhandlungen über eine Fusion beider Häuser zu führen. Ein Fusionsvertrag wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Juni 2025 unterzeichnet. Die Entscheidung über eine Fusion liegt bei den Vertreterversammlungen beider Banken und wird voraussichtlich im August 2025 getroffen.

Ziel im Rahmen der Fusion ist es auch, die Geschäftsgrundlage in diesem Verbund durch ein markt- und zielgruppengerechtes Angebot - Online und vor Ort - neu zu ordnen und das Bankgeschäft in einem stabilen Rahmen zu sichern.

Die Bank hat ergänzend zur angestrebten Fusionslösung mit der Volksbank Mittelhessen eG eine Geschäftsplanung für ein Szenario der eigenständigen Fortführung des Instituts vorgenommen. Dieses Alternativszenario geht von einer eigenständigen Revitalisierung des Geschäftsgebiets aus, verbunden mit erheblichen Restrukturierungsaufwendungen – insbesondere für den Aufbau neuer Filialen und zusätzlicher Personalressourcen. In diesem Szenario wäre mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen, die eine Inanspruchnahme von weiteren Garantien sowie Zuschüssen durch die BVR-SE erforderlich machen könnten.

Für das Geschäftsjahr 2025 wäre ein Betriebsergebnis nach Bewertung in Höhe von –24,3 Mio. Euro zu erwarten, wobei auch für die Folgejahre keine nachhaltige Ergebnisverbesserung absehbar ist. Gleichzeitig würde sich die Kernkapitalquote weiter reduzieren, unter anderem durch zusätzliche Kündigungen im Geschäftsguthaben. Es ergibt sich für das Jahr 2025 in diesem Szenario eine Plan-CIR von rund 298 %, was die strukturellen Ertrags- und Effizienzprobleme der Bank nochmals unterstreicht. Vor diesem Hintergrund sind weitere Gespräche mit der BVR-SE zu einer möglichen Anschluss-Sanierung aufzunehmen. Zudem wären zur Stabilisierung umfassende Maßnahmen zur Freisetzung von risikogewichteten Aktiva erforderlich.

Die allgemeine Lage bleibt von erheblichen Unsicherheiten geprägt, sodass jederzeit kurzfristige Anpassungen notwendig werden können. Wir gehen davon aus, dass sich durch die Unterstützung der Sicherungseinrichtung und die geplante Fusion eine allgemeine Stabilität erreichen lässt.

Der Vorstand:



Frank Klomfaß



Sibylle Kraus